

biläum profitiert wie Jan Dismas Zelenka, dessen 300. Geburtstag 1979 eine wahre Entdeckungseuphorie heraufbeschworen hat. Gerade nach den ersten grundlegenden Arbeiten zu dem zuvor nur als Geheimtip geltenden Dresdner „Kirchen-Compositeur“ stehen seit einiger Zeit vielfältige Detailstudien im Vordergrund, von denen der anzuzeigende Tagungsbericht, wiederum Ergebnis eines Gedenkens, nämlich des 250. Todestages, eine wahre Fülle bietet. Im hier gegebenen Rahmen ist keine Gelegenheit, alle 35 in diesem Band versammelten Beiträge zu würdigen. Hervorgehoben seien zumindest einige Aspekte, von denen der politische nach wie vor der wichtigste ist: Zelenka, geboren in Böhmen, gestorben in Dresden, ist auch in der Forschung zu einer internationalen Angelegenheit geworden, sichtbar daran, daß die Konferenz in Dresden und Prag stattfinden konnte (was auch dazu führt, daß manche Referenten gleich mit zwei Beiträgen vertreten sind). Manche der Aufsätze warten mit beeindruckendem historischen Quellenmaterial und neuen Einsichten auf (Ulrich Siegele zu Zelenkas finanziellen Verhältnissen, Siegfried Seifert und Wolfgang Reich zu Jesuitendariern, Zdeňka Pilková zur Dresdner Hofkapelle, Wolfgang Hochstein zum fast unbekannten Dresdner Komponisten Giovanni Alberto Ristori oder Friedrich Wilhelm Riedel zur Musik am Kaiserhof zwischen 1716 und 1719). Der Schwerpunkt liegt aber zweifellos auf gattungsbezogenen und analytischen Untersuchungen zum Werk selbst (wie Lorenz Welkers profunde Einsichten in die Triosonaten oder Reinhard Strohm's subtile Untersuchungen zu den eigenartigen italienischen Arien). Die Reichhaltigkeit des Bandes führt zu neuen, mitunter auch gegenläufigen Erkenntnissen und macht ihn zu einem unentbehrlichen Kompendium nicht nur für die Zelenka-Spezialisten im engeren Sinne, wenn auch der – kaum verzeihliche – Verzicht auf die Erschließung durch ein Register die Benutzung in diesem Sinne nicht eben erleichtert.

Laurenz Lütteken

*Gunter Schaarschmidt: The Historical Phonology of the Upper and Lower Sorbian Languages. (Historical Phonology of the Slavic Languages, Bd. 6.) Universitätsverlag C. Winter. Heidelberg 1998. 175 S., Kte. (DM 80, —.)* — Ziel des Werkes ist die systematische, zusammenfassende Behandlung der Lautveränderungen des Ober- und Niedersorbischen seit dem 9. Jh. Zugrunde gelegt wurden sprachliches Material, aufgrund von Sprachvergleichen gewonnen, zu denen noch die Methode der inneren Rekonstruktion kommt, ferner Dialektstudien, onomastisches Material aufgrund von geographischen Namen und von Personennamen. Hauptgrundlage der Darstellung der Lautentwicklung der beiden Vertretungen des Sorbischen sind jedoch Textstudien. Immer wieder waren die beiden sorbischen Sprachen Gegenstand von wissenschaftlichen Einzeluntersuchungen gewesen, mit der vorliegenden Monographie ist erstmals eine zusammenfassende Darstellung aller Lautprozesse des Sorbischen verwirklicht worden. Nach einer Einführung mit grundlegenden Bemerkungen zum Sorbischen wird im zweiten Abschnitt die Entwicklung vom Gemeinslavischen zum Altsorbischen behandelt, gefolgt von der Darstellung aller phonologischen Entwicklungen in der Epoche des Altsorbischen, wozu eine Reihe von Prozessen gehört, die auch in anderen slavischen Sprachen zu finden sind, z. B. Ersatzdehnungen, die Entstehung des epenthetischen *l*, aber auch sein Verschwinden, die Entwicklungen der reduzierten Vokale u. a. Im Abschnitt „Vom Altsorbischen zum Ober- und Niedersorbischen“ werden u. a. auch die für die jeweilige Sprache charakteristischen Lautprozesse dargestellt. Abgeschlossen wird der Überblick mit den Lautveränderungen nach dem 17. Jh., zu denen noch einige unterschiedliche Entwicklungen kommen, die jeweils für das Ober- und Niedersorbische charakteristisch sind. In einem Anhang werden Dialekte und Dialektgebiete des Sorbischen dargestellt, ferner eine Auswahl von Texten gegeben, schließlich finden sich zwei Indices für sorbische Wörter und Wortformen sowie für sorbische Namen, die auch in deutscher Entsprechung zu finden sind.

Helmut W. Schaller

*Schriftkultur und Landesgeschichte. Studien zum südlichen Ostseeraum vom 12. bis zum 16. Jahrhundert. Hrsg. von Matthias Thumser. (Mitteldeutsche Forschungen, 115.) Böhlau Verlag. Köln u. a. 1997. 253 S. (DM 78, —.)* — Der Band geht auf ein Kolloquium zurück,